

## Anlage C.13

## AUSBILDUNG VON PFERDESPORTINSTRUKTORINNEN UND PFERDESPORTINSTRUKTOREN

### I. ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

Der Lehrplan zur Ausbildung von Pferdesportinstructorinnen und Pferdesportinstructoren besteht aus zwei Ausbildungssemestern.

Die Ausbildung von Pferdesportinstructorinnen und Pferdesportinstructoren hat unter Bedachtnahme auf § 1 des Bundesgesetzes über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern zum Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingehend mit den fachlichen und erzieherischen Aufgaben einer Instructorin bzw. eines Instructors vertraut zu machen.

Pferdesportinstructorin/Pferdesportinstructor im Sinne dieser Verordnung ist eine nach den folgenden Bestimmungen ausgebildete und qualifizierte Person, die befähigt ist, unter Einbeziehung des in der Gesamtausbildung erworbenen Wissens und Könnens, einen entsprechenden Übungsbetrieb im Breitensport pädagogisch-methodisch wirkungsvoll zu leiten und auszuwerten sowie die Grundlagen für den Leistungssport vorzubereiten.

Instructorinnen und Instructoren begreifen die Mitverantwortung für die Persönlichkeitsentwicklung der ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.

### II. STUNDENTAFEL

(Es wird das Gesamtausmaß der Unterrichtseinheiten je Unterrichtsgegenstand auch im Falle der Einbeziehung von Formen des Fernunterrichts angegeben.)

		1. Sem.	2. Sem.	Unterrichts- einheiten
<b>A.</b>	<b>Pflichtgegenstände</b>			
<b>I.</b>	<b>Theorie</b>			
	1. Religion (Ethik)	2	-	2
	2. Deutsch (Kommunikation)	5-8	-	5-8
	3. Organisation des Sports	2	5-8	7-10
	4. Betriebskunde und Recht	8	-	8
	5. Geschichte des Sports	-	2	2
	6. Medieneinsatz	3	-	3
	7. Sportstättenbau	-	6	6
	8. Sportbiologie und Belastungsverträglichkeit	10	-	10
	9. Sportpsychologie	12	3-5	15-17
	10. Sportpädagogik und Sportmethodik	3	-	3
	11. Angewandte Veterinärkunde und Pferdehaltung	20	-	20
	12. Angewandte Trainingslehre	25-40	-	25-40
	13. Spezielle Trainingslehre (Focus Pferd)	7	-	7
	14. Angewandte Bewegungslehre und Biomechanik	3	5	8
	15. Dopingprävention	5	-	5
	16. Sportverletzungen und Maßnahmen	5	-	5
	17. Seminar für Fachfragen	8-10	5-7	13-17
	18. Reit-, Fahr- und Voltigiertheorie	-	10-20	10-20
	19. Sattel-, Zaumzeug-, Wagen- und Geschirrkunde	-	5-8	5-8
	<b>Zwischensumme</b>	<b>118-138</b>	<b>41-61</b>	<b>159-199</b>
<b>II.</b>	<b>Praxis</b>			
	20. Praktisch-methodische Übungen (Konditionstraining)	15	-	15

			1. Sem.	2. Sem.	Unterrichts- einheiten
	21.	Spezielle praktische Übungen	-	40-60	40-60
	22.	Spezielle praktisch-methodische Übungen	-	40-60	40-60
		<b>Zwischensumme</b>	<b>15</b>	<b>80-120</b>	<b>95-135</b>
		<b>SUMME</b>	<b>133-153</b>	<b>121-181</b>	<b>254-334</b>
<b>B.</b>	<b>Pflichtpraktikum</b>				
		Außerhalb des Unterrichts im Ausmaß von 30 UE zwischen dem 1. Und 2. Semester	30 UE		

### III. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN UND DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

Die unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Sparten des Pferdesports machen es notwendig, für die Gegenstände des Lehrplans ein variables Stundenausmaß anzuführen. Das Mindeststundenausmaß muss jedoch eingehalten werden, damit das geforderte Lehrziel erreicht werden kann.

Im Bereich der Bildungs- und Lehraufgaben werden die entsprechenden Lernergebnisse des Gegenstandes beschrieben. Lernergebnisse sind durch eine Inhaltsdimension und eine Handlungsdimension gekennzeichnet. Die Handlungsdimension, d.h. die Ebene auf welcher Lernstufe die Teilnehmerin/der Teilnehmer den Inhalt eines Lernergebnisses erwerben soll, sind durch die Buchstaben (A), (B) und (C) gekennzeichnet. Dabei kennzeichnet

(A) die Lernstufe „Wiedergeben“: Informationen wiedergeben können, Bescheid wissen über, effektive Verhaltensstrategien kennen,...

(B) die Lernstufe „Anwenden“: Fakten interpretieren, vergleichen und gegeneinander abwägen können, Muster erkennen können, Probleme unter Anwendung von Skills und Wissen lösen können; angeeignetes Wissen in die Anleitung von Sportgruppen umsetzen können,...

(C) die Lernstufe „Analysieren/Evaluieren“: Urteile auf Basis von Kriterien und Standards fällen können; bekannte Elemente zu einem neuen Muster oder einer neuen Struktur zusammenfügen können; Ursachen für nicht zielführendes Verhalten erkennen können; aus Erfahrungen neue Optionen generieren können, ...

Sollte der Lehrgang unter Einbeziehung von Blended learning durchgeführt werden, ist zu Beginn des Bildungsganges bei Ausgabe des Lehrmaterials eine entsprechende und ausreichend lange Einführung zu geben. Die Unterlagen für das Selbststudium sind so zu gestalten, dass Inhalt und Umfang auf einen normal laufenden Ausbildungslehrgang Bedacht nehmen. Das festgelegte Lehrziel muss auch bei Einbeziehung von Fern- und Selbststudienformen erreicht werden.

In den einzelnen Unterrichtsstunden ist die pädagogische Zielsetzung zu berücksichtigen. In allen Gegenständen ist auf die spätere Tätigkeit der Instruktorin bzw. des Instructors Bedacht zu nehmen. Der Lehrstoff ist zum besseren Verständnis und zur leichteren Anwendung in der Praxis unter Einsatz von Anschauungsmaterial wie Videos, Demonstrationen usw. zu vermitteln. Fächerübergreifender Unterricht ist anzustreben und auf die Querverbindungen in den einzelnen Gegenständen ist hinzuweisen.

In allen praxisbezogenen Gegenständen sind methodische Hinweise zu geben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zur Selbstständigkeit anzuregen.

### IV. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT (Bekanntmachung gemäß § 2 des Religionsunterrichtsgesetzes)

#### a) Katholischer Religionsunterricht

Die Bestimmungen des Lehrplanes in Anlage A.1 (Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern) sind sinngemäß anzuwenden.

## **b) Evangelischer Religionsunterricht**

### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Siehe Anlage A. 1, Abschnitt IV.

### **Lehrstoff**

Aus dem in Anlage A.1 angegebenen Lehrstoff sind jene Themen auszuwählen, die in besonderer Weise dem Berufsbild entsprechen.

## **V. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN DER EINZELNEN UNTERRICHTS- GEGENSTÄNDE, AUFTEILUNG DES LEHRSTOFFES**

### **A. Pflichtgegenstände**

#### **1. Religion (Ethik)**

Siehe Abschnitt IV.

Für die Umsetzung des Unterrichtsgegenstandes Religion wird auf die Lehrpläne für den Religionsunterricht, Bekanntmachung gemäß §2 Abs.2 des Religionsunterrichtsgesetzes, verwiesen.

Ergänzend werden als Bildungs- und Lehraufgabe formuliert:

### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Aspekte der Sportethik als Teil der angewandten Ethik beschreiben. (A)
- Positionen zu zentralen sportethischen Themen beziehen. (B)
- die ethischen Grundsätze der ÖTO wiedergeben. (A)

### **Lehrstoff**

Grundlagen der Sportethik als Teilgebiet der angewandten Ethik, Fairness und Chancengleichheit, Fairness gegenüber anderen (Kontrahentinnen und Kontrahenten, Zuschauern, sich selbst), Spannungsfeld Spielregeln – Rechtsnormen – unbedingte moralische Normen, Spannungsfeld persönliche versus institutionelle Verantwortung in ethischen Fragen und Entscheidungen; Gewalt im Sport; Integration und Inklusion;

Ethische Grundsätze im Sinne der ÖTO, FEI Code of Conduct, Grundregeln des Verhaltens im Pferdesport, Ethik im Reitsport, ordnungsgemäßer ethischer Umgang mit dem Sportpferd;

#### **2. Deutsch (Kommunikation)**

##### **1.Semester**

### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Stundenbilder unter Verwendung der Grundlagen der Kommunikation und Präsentation zielgruppenadäquat präsentieren. (C)
- einen Lebenslauf verfassen. (A)
- Unfallberichte mit den benötigten wesentlichen Informationen verfassen. (B)

### **Lehrstoff**

Grundlagen der Kommunikation, die Sprache der Sportler/innen vs. Trainer/innen, Präsentationstechniken, Formen des Feedbacks als Möglichkeit der Überprüfung für die Zielorientiertheit und Verständlichkeit der persönlichen Kommunikation; wesentliche Inhalte eines Unfallberichtes (Formulare); wesentliche Eckpfeiler des Lebenslaufes;

#### **3. Organisation des Sports**

##### **1.Semester**

### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- die wesentlichen Eckpfeiler der Organisation des Sports in Österreich und der Förderstrukturen benennen (A).

### **Lehrstoff**

Staatliche und nicht staatliche Organisationen, Förderstrukturen in Österreich, Ausbildungsstrukturen in Österreich;

### **2. Semester**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die Organisation des Pferdesports in der jeweiligen Sparte, Ausbildungsstrukturen sowie allgemeine und besondere Bestimmungen der ÖTO wiedergeben (A)

### **Lehrstoff**

Organisation des Pferdesports und Turnierwesen der Sparte; Allgemeine und besondere Bestimmungen der ÖTO, ÖAPO

## **4. Betriebskunde und Recht**

### **1. Semester**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Antworten zu Fragen der Wirtschaftlichkeit der Pferdehaltung, Kostenfallen und Kennzahlen in der Pferdehaltung geben. (A)
- grundlegende Fragen bezüglich Vereinsrecht, Haftung und Recht beantworten (A)
- die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung, Bestimmungen für Reiten und Fahren in Wald und Flur und besondere gesetzliche Pferdetransportbestimmungen nennen. (A)

### **Lehrstoff**

Behördenwege für Selbständige bei Gründung eines Reitbetriebes, Gewinnermittlungsarten (Schwerpunkt Einnahmen-Ausgaben-Rechnung), Kosten eines Reitstalles; Grundlagen des Vereinsrechts, Haftungs- und Rechtsfragen; Straßenverkehrsordnung, Reiten u. Fahren in Wald und Flur, besondere gesetzliche Pferdetransportbestimmungen;

## **5. Geschichte des Sports**

### **2. Semester**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- wichtige Entwicklungen der Pferdesportsparte geschichtlich zuordnen. (A)

### **Lehrstoff**

wichtige Persönlichkeiten und Geschehnisse im Pferdesport, Entwicklungen der jeweiligen Sparte aus historischer Perspektive

## **6. Medieneinsatz**

### **1. Semester**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- einfache audiovisuelle und computerunterstützte Hilfsmittel sowie einschlägige Fachliteratur ansatzweise einsetzen. (B)
- neue Möglichkeiten der neuen Medien wie Apps, Smartphones, Tablets für sportsspezifische Analysen nutzen. (B)

### **Lehrstoff**

Audiovisuelle bzw. computerunterstützte Hilfsmittel und ihre Verwendung in der Praxis, Wissensmanagement; News-Quellen;

## 7. Sportstättenbau

### 2. Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die Funktionalität einer Reit-, Fahr- und Voltigieranlage beurteilen. (B)
- die entsprechenden Bestimmungen des Tierschutzes anwenden. (B)
- die Qualität der Reitböden –bezogen auf die jeweilige Sparte- beurteilen und über die Pflege der Böden Bescheid wissen. (B)
- grundlegende Elemente des Parcoursbau wiedergeben und anwenden (B)

#### Lehrstoff

Funktionalität einer Reit-, Fahr-, Voltigieranlage, Bestimmungen des Tierschutzes, Aufbau und Pflege von modernen Reitböden, Pferdetransport;

## 8. Sportbiologie und Belastungsverträglichkeit

### 1. Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- den menschlichen Körper als „Bewegungswesen“ beschreiben. (A)
- erklären, wie durch systematisches und regelmäßiges Bewegungen bzw. sportliches Training funktionelle und strukturelle Anpassungen im Organismus ausgelöst werden. (A)
- trainingsmethodische Aspekte im langfristigen (Leistungs-)aufbau anwenden. (B)
- die Notwendigkeit der Entwicklung einer körperlichen Belastungsverträglichkeit im Kontext der progressiven Leistungssteigerung argumentieren.(A)
- die Grundlagen der Energiebereitstellung in Bezug zu den Trainingsbereichen setzen und daraus eine (sportartspezifische) Trainingsmethodik ableiten (C).
- trainingspraktische Übungen und Mittel zur Verletzungsprophylaxe und Leistungssteigerung (im Bezug zu den oben genannten Aspekten) einsetzen und vorzeigen (B).
- aktive und passive Regenerationsmaßnahmen als integrativer Bestandteil regelmäßigen Trainings darstellen(B).
- physiologische Anforderungen eines Sportpferdes nennen. (A)
- leistungsdiagnostischen Verfahren zur Bestimmung sportmotorischer Parameter erklären. (A)
- sinnvolles Athletiktraining durchführen. (B)

#### Lehrstoff

Anpassungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates, Gelenkstrukturen und Anpassung durch sensomotorisches- bzw. muskelaufbauendes Training, Sensomotorik: Zusammenspiel von informations-aufnehmenden und -verarbeitender Systeme im Kontext sportlichen Trainings (u.a. lokale Stabilisation, Bewegungslernen), physiologische Vorgänge bedingt durch Aufwärmen (Gelenke, Herz-Kreislaufsystem), phasisches Muskelfaserkonzept, langfristige Rumpf- und Stützkraftentwicklung, inter- und intra-muskuläre Trainingswirkung, Bewegungseinschränkungen vs. Muskelverkürzungen, Grundlagen und Anpassung des Herz – Kreislaufsystems, Energiebereitstellung, Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit.

Anpassungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates, Gelenkstrukturen und Anpassungen durch sensomotorisches- bzw. muskelaufbauendes Training, Sensomotorik: Zusammenspiel von informations-aufnehmenden und -verarbeitender Systeme im Kontext sportlichen Trainings (u.a. lokale Stabilisation, Bewegungslernen), physiologische Vorgänge bedingt durch Aufwärmen (Gelenke, Herz-Kreislaufsystem).

## 9. Sportpsychologie

### 1. Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- grundsätzliche Arbeitsfelder der Sportpsychologie nennen (A).

- Anwendungsbereiche und Grundkenntnisse der Sportpsychologie benennen und zuordnen (A).
- Gruppen in seinem/ihren Wirkungsbereich (Bildungsbereich) selbständig und sicher leiten und führen (C).
- ihre erworbene pädagogische Anleitungskompetenz (Handlungskompetenz) in hohem Ausmaß umsetzen (C).
- die Bedürfnisse und Ziele der Sportgruppe abklären (B).

### **Lehrstoff**

Organisation der Sportpsychologie in Österreich, Inhalte der Sportpsychologie u. Sportpädagogik, Einzelsportlerbetreuung, Coach the Coach, sportpsychologische Maßnahmen: Motivationstraining, Zielsetzungstraining, Wahrnehmungstraining, Entspannungstechniken, Visualisierungstraining; Rolle, Funktion; Prinzip der Verantwortung, Kontaktgestaltung zur Gruppe, Lehrverfahren, Führungsstile – Kommunikation zwischen InstruktorIn und SportlerInnen, Erziehungsziele des Sports, Motive des Sporttreibens, zielgerichtet kommunizieren, methodische Grundsätze der Planung und Durchführung von Trainingseinheiten, Sicherheit im Sportunterricht, Leiten und Führen.

## **2. Semester**

### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die Notwendigkeit sportpsychologischen Trainings erkennen und verstehen. (B)
- sportartspezifische Gegebenheiten in der psychologischen Trainingsbetreuung und Wettkampfvorbereitung erkennen und entsprechende Interventionen anbieten. (B)

### **Lehrstoff**

mentale Trainings- und Wettkampfvorbereitung, Stressregulierung, Entspannungstraining, Angstabbau, Ressourcenökonomie, Aufmerksamkeitslenkung, Motivationstraining,

## **10. Sportpädagogik und Sportmethodik**

### **1. Semester**

### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- methodische Grundsätze u. Prinzipien der Trainings- u. Unterrichtsgestaltung beschreiben, verstehen u. anwenden

### **Lehrstoff**

lernhemmende und lernfördernde Faktoren, situationsadäquate Auswahl des Organisationsrahmens und zielführender Hilfsmittel, Korrekturkonzepte;

## **11. Angewandte Veterinärkunde und Pferdehaltung**

### **1. Semester**

### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Erste Hilfe beim Pferd durchführen. (B)
- Schmerz bei Pferd erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Schmerzlinderung einleiten. (B)
- trainingsbedingten Verletzungen durch trainingswissenschaftlich begründetes Vorgehen vorbeugen. (B)
- wesentliche Grundpfeiler der artgerechten Haltung nennen. (A)
- Verhalten des Pferdes für diagnostische Einschätzungen deuten. (C)

### **Lehrstoff**

Verschiedene Notfälle die einer ersten Hilfe beim Pferd bedürfen, offene und geschlossene Verletzungen, Koliken, Lahmheiten, Schockgeschehen, Pferdetraining im Laufe der Zeit: Trainingsmethoden, Physiotherapie; Erkrankungen der Gelenke, Sehnen und Muskulatur; Schmerzerkennung, Schmerzsymptomatik; Ernährungskunde, Zähne, Verdauungsapparat, Parasiten, Hufehe-Erkrankungen, Stoffwechselkrankheiten, Lungenerkrankungen, Verschiedene Haltungsformen,

Beurteilung der Futterqualität; Stallarbeiten, Pferdepflege, gesetzliche Bestimmungen über die Haltung von Pferden, Verhaltenskunde, Impfungen, Pferdepass;

## 12. Angewandte Trainingslehre

### 1.Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Grundbegriffe der Trainingslehre beschreiben, verstehen und anwenden. (B)
- Trainingsprinzipien im Kontext biologischer Anpassungsvorgänge (siehe Sportbiologie) verstehen und anwenden. (B)
- für den betreuten Personenkreis auf Basis von grundlegenden Kenntnissen im Bereich der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten bzw. koordinativen Fertigkeiten eine Trainingsstunde planen. (C) (vgl. PMÜ).
- geschlechts- und altersspezifische Besonderheiten in der trainingsmethodischen Vorgehensweise berücksichtigen. (B)
- geschlechts- und altersspezifische Besonderheiten zielgruppenadäquat (Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Senioren, Behinderte) in einer Trainingseinheit anwenden. (C)
- die Notwendigkeit eines langfristigen Leistungsaufbau verstehen. (A)

#### Lehrstoff

Training als Prozess, allgemeine Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Überkompensation, auf das Grundlagen- und Aufbautraining bezogene Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeit- und gelenkserhaltende bzw. gelenkserweiternde Training; Muskelkettentraining, Koordinationstraining (vgl. Sportbiologie bzw. Bewegungslehre und Biomechanik), einfache Testverfahren, Technik- und Koordinationstraining, psycho-physische Regeneration (vgl. Sportbiologie und Sportpsychologie). Abschnitte der sportlichen Entwicklung, biologisches Alter, sensible Phasen, langfristiger Leistungsaufbau, Entwicklungsmöglichkeiten motorischer Fähig- und Fertigkeiten.

## 13. Spezielle Trainingslehre (Focus Pferd)

### 1.Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- die leistungsphysiologischen Grundlagen des Pferdes (immer auch disziplinspezifisch) darstellen. (A)
- ein sportmotorisches Beanspruchungsprofil in den verschiedenen Disziplinen (Ausdauer, Kraft, Koordination, Schnelligkeit) erklären. (A)
- die Trainingssteuerung zur sinnvollen konditionellen Vorbereitung des Sportpferdes analysieren. (C)
- eine grundlegende Trainingsplanung für das Sportpferd vornehmen. (A)

#### Lehrstoff

leistungsdiagnostische Verfahren im Pferdesport (wenn möglich auch praktische Durchführung eines Feldstufentests am Pferd), Veranschaulichung der praktischen Durchführung einer Trainingsplanung anhand von Beispielen des Breiten- und Spitzensports, Grundlagen der Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination des Pferdes;

## 14. Angewandte Bewegungslehre und Biomechanik

### 1.Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- sportartspezifische Bewegungsabläufe aufgrund einfacher Bewegungskriterien analytisch bewerten und den motorischen Lernprozess entwicklungsgemäß und zielgruppenspezifisch anpassen. (C)
- Unterschiede und Fehler eines Bewegungsablaufes benennen. (B)

- Korrekturschritte zur effektiven Bewegungsausführung anleiten. (C).
- die koordinativen Basisfähigkeiten sportartspezifisch aufgrund der räumlichen – zeitlichen und dynamischen Erfordernisse bewerten. (B)
- die grundsätzlichen Modelle des Bewegungslernen beschreiben und anwenden. (B)

**Lehrstoff:**

motorische Entwicklung, Sensomotorik, koordinative Fähigkeiten, unbewusstes vs. bewusstes Lernen, differenzielles Lernen vs. Programmtheorie, einfache sportmotorische Testsysteme, Einflussfaktoren auf das Bewegungslernen, Feedback, sportartspezifische Bewegungslehre und Biomechanik.

**2.Semester****Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- korrekte Bewegungsabläufe von Sportlerin/Sportler und Pferd aufgrund einfacher Bewegungskriterien beschreiben und analysieren. (B)
- Störungen von Bewegungsabläufen der Sportlerin/ des Sportlers erkennen. (B)
- Korrekturschritte zur effektiven Bewegungsausführung von Reiter, Voltigierer, Fahrer und Pferd anleiten. (C)

**Lehrstoff**

Hilfen und Einwirkung der Sportlerin/des Sportlers auf das Pferd bzw. auf das Sportgerät, Bewegungskorrekturen, Bewegungsabläufe der Grund- und Spezialgangarten, Störungen des Gangbildes; Spezialthemen der Bewegungslehre und Biomechanik der jeweiligen Sparte;

**15. Dopingprävention****1.Semester****Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Risiken und Gefahren von Doping benennen. (A)
- Athletinnen und Athleten für die Gefahren des Dopingeinsatzes sensibilisieren. (B)
- Beratungsstellen und aktuelle Informationsquellen recherchieren. (A)
- Pferdebesitzer für die Gefahren des Dopingeinsatzes sensibilisieren. (B)

**Lehrstoff**

Bewusstseinsbildung als entscheidenden Grundsatz zur Dopingprävention, gesetzliche Grundlagen der Dopingprävention, Grundlagen der Sportethik als Teilgebiet der angewandten Ethik, Gesundheitliche Risiken und Gefahren diverser Substanzen und Methoden, „Graubereich“ Supplementierung, nationale und internationale Antidopingagenturen (NADA, WADA), Kaderathlet/innen und tägliche Meldepflichtsystem (ADAMS).

Information zur Medikation und Dopingkontrollen, was muss man als Reiter/Sportpferdebesitzer wissen, Dopingkontrollen Pferd, Wer nimmt wann wie wo, NADA, österreichische Antidopinggesetz, Clean Sport FEI, Equine prohibited List /Verbotsliste, Medikationsbuch;

**16. Sportverletzungen und Maßnahmen****1.Semester****Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Verletzungen kategorisieren und die Schwere der Verletzung einschätzen. (B)
- internistisch & traumatologisch Erste Hilfe leisten. (B)
- eine Basis Reanimation durchführen. (B)

**Lehrstoff**

Sportverletzungen: Grundlage, Pathologie, Behandlung, Rehabilitation, Erste Hilfe & basic life support (Basisreanimation); logistisch erste Hilfe organisieren; Verbände anlegen;

## 17. Seminar für Fachfragen

### 1. Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- interdisziplinäre Fragen zur Vertiefung und Ergänzung des sportartspezifischen und sportartrelevanten Wissens diskutieren. (B)

#### Lehrstoff

Vertiefung spezieller Thematiken des Reit- u. Fahrsports, grundlegende Aspekte der Hipponotherapie;

### 2. Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- eigenständig Fragestellungen in der sportartenspezifischen Fachliteratur recherchieren. (B)
- Fragestellungen zu sportartspezifischen und sportartrelevanten Vertiefungs- und Ergänzungsthematiken beantworten. (A)

#### Lehrstoff

Moderne Trends in der Ausrüstung für Athletinnen und Athleten sowie Sportpferde, pulsgesteuertes Sportpferdetraining, spezielle Fütterungsmaßnahmen in der Pferdesparte, Gefahr von Überlastungsschäden im Pferdetraining, Training unter besonderen klimatischen Bedingungen, Training für Sportpferde bei unterschiedlichen Bodenverhältnissen, Höhenttraining für Sportpferde, Zeitumstellungsproblematik, Gewichtsmanagement bei Sportpferden, Trink- und Fressverhalten in speziellen Belastungsphasen, sinnvoller Umgang mit Nahrungsergänzungsmitteln für Sportpferde, spezielle Sicherheitsaspekte im Übungsbetrieb unter besonderen Bedingungen (übermäßiger Lärm, Verkehrsbeeinträchtigung, Menschenansammlungen, Hunde....);

## 18. Reit-, Fahr-, und Voltigiertheorie

### 2. Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- Die Grundtechniken und Bewegungsabläufe entsprechend aktueller Reglements unterschiedlicher Pferdesportarten wiedergeben. (A)
- Fachbegriffe der Pferdesportart erklären. (A)

#### Lehrstoff

Fehler im Bewegungsverhalten (Athletin/Athlet und Pferd); Korrekte Hilfestellung; effektiver Aufbau und Ablauf einer Unterrichtsstunde; Unterrichtsformen und Kommandosprache;

## 19. Sattel-, Zaumzeug-, Wagen- und Geschirrkunde

### 2. Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- das benötigte Pferdespartenzubehör benennen, verwenden und anpassen sowie die Handhabung erklären. (B)

#### Lehrstoff

Geschirr, Gebisse, Zäume, Sättel, Hilfszügel, Longierausrüstung,...

## 20. Spezielle praktische Übungen

### 2. Semester

#### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- das Eigenkönnen in der betreffenden Pferdesparte verbessern. (B)

- den methodischen Aufbau einer Trainingseinheit an die spartenspezifischen Anforderungen anpassen. (C)
- die geforderten spartenspezifischen Lektionen verbessern und das korrekte Heranführen an diese Anforderung erlernen. (C)

#### **Lehrstoff**

Übungen zur Verbesserung des Eigenkönnens in der jeweiligen Pferdesparte; Adaptierung eines methodischen Aufbaus einer Trainingseinheit; Lehrwege in der Pferdesportsparte;

## **21. Praktisch–methodische Übungen (Konditionstraining)**

### **1. Semester**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- ein angepasstes Konditionstraining für Reiter anleiten. (B)
- das Übungsrepertoire (auch auf der Basis von grundlegenden Testergebnissen) zielgruppenadäquat anpassen, variieren und selbstständig kreativ erweitern. (C)
- für den betreuten Personenkreis eine Trainingseinheit auf der Basis theoretischer Kenntnisse strukturieren und einen auf den aktuellsten Erkenntnissen beruhenden Übungsbetrieb durchführen (B).
- spezielle methodische Maßnahmen zur Verbesserung des Eigenkönnens von Personen und Zielgruppen entwickeln (C).
- einen sicherheitsorientierten Übungsbetrieb herstellen (C).

#### **Lehrstoff**

Anwendung vielfältiger Lernverfahren und Trainingsmethoden, sportartenspezifische Unterrichtsverfahren, Lehrproben und Reflexion, grundlegende Testverfahren, Ordnungsrahmen und Ordnungsrahmenwechsel; Konditionstraining für Reiterinnen und Reiter: Rumpfstabilisation, Rückenstärkung, Koordinationstraining, Gleichgewichtstraining, Crosskoordination, Seitigkeit beheben, Falltraining,...; Präventivmaßnahmen als Voraussetzung für körperliche Belastungen (Herz-Kreislaufsystem, Bewegungsapparat und psychische Aspekte); psychophysische Belastungen und ihre Wirkung;

## **22. Spezielle praktisch-methodische Übungen**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- einen Übungsbetrieb in der jeweiligen Pferdesportsparte leiten. (B)
- den Unterricht entsprechend methodischer Gesichtspunkte korrekt erteilen sowie Fehler erkennen und korrigieren. (C)

#### **Lehrstoff**

Einzelunterricht, Gruppenunterricht, Beurteilung von Athletin/Athlet und Pferd, Fehlererkennung und Korrektur, Lösungsvorschläge, Vorbildwirkung der Ausbilderin/des Ausbilders, Körpersprache im Unterricht, Verwendung korrekter Fachterminologie, situationsangepasstes Verhalten;

## **B. Pflichtpraktikum**

#### **Bildungs- und Lehraufgabe**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- eigenständig in der Arbeit mit Personen und Gruppen eine Festigung und Erweiterung der Kompetenzen als Pferdesportinstructorin/Pferdesportinstructor erarbeiten. (C)

#### **Lehrstoff**

Übungen zur Verbesserung der Kompetenzen der Instructorin bzw. des Instructors sowie des Eigenkönnens.

Rahmenbedingungen/Pferdespartenvorschriften: Praxisanrechnung über 30 UE bei mindestens zwei staatlich geprüften Instructorinnen/Instructoren bzw. Trainerinnen/Trainern bzw. Lehrerinnen/Lehrern bzw. Reitvereinen oder Reitbetrieben. Die Absolvierung der Einheiten muss schriftlich bestätigt werden. Die Praxiseinheiten müssen per Mail dem zuständigen Spartenreferenten des OEPS vorab

bekanntgegeben werden, um stichprobenartige Kontrollen durchführen zu können, um somit Gefälligkeitsunterschriften zu vermeiden. Von den absolvierten Praxiseinheiten müssen Stundenbilder verfasst und bei der kommissionellen Prüfung beigelegt werden. Zusätzlich bestehen Pferdespartenspezifische Vorschriften für das Praktikum, die seitens der OEPS festgelegt werden können.

Schulversuch